



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Braunschweig

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Reinhold

Anfang 1889 errichtet Gustav Reinhold, „langjähriger Mitarbeiter von Wilh. Woellmers Schriftgießerei“ eine Schriftgießerei. Im Herbst tritt Hermann Smalian, früherer Prokurist bei H. Berthold, als Disponent ein. 1889

Am 1. April 1890 kauft Gustav Reinhold die Schriftgießerei Emil Berger in Leipzig, um sie in Leipzig unter ihrer bisherigen Firma fortzuführen. 1890

Im Jahre 1893 werden die Schriftgießereien Gustav Reinhold und Emil Berger mit der Messinglinienfabrik H. Berthold vereinigt. Die Geschäfte werden unter der Firma H. Berthold als Aktiengesellschaft fortgeführt. 1893

Braunschweig

Vieweg

Die Buchdruckerei von Friedrich Vieweg wird in der Zeit von 1807—1813 durch die Einrichtung einer Schriftgießerei erweitert. 1807

Die Buchdruckerei war 1787 im Auftrage und für Rechnung des Inhabers der Schul-Buchhandlung, des durch seine pädagogischen Schriften (u. a. Robinson Crusoe) berühmten Schulrats Joachim Heinrich Campe durch den Buchdrucker Gottlieb Kircher aus Goslar eingerichtet. Kircher war zuerst Leiter, von 1790 bis 1794 Pächter, dann Besitzer dieser Buchdruckerei. Am Pfingsten 1799 verkaufte er sie an den Schwiegersohn des Schulrats Campe, den Buchhändler Friedrich Vieweg aus Berlin, welcher der

- Buchdruckerei noch eine Schriftgießerei und Spielkartenfabrik hinzufügte.
- 1825 Im Jahre 1825 trat der Sohn Friedrich Viewegs, Eduard Vieweg, als Teilhaber in das Geschäft, das nunmehr Friedrich Vieweg & Sohn firmierte. Eduard Vieweg war einige Zeit in England gewesen, um die Einrichtung der dortigen Offizinen kennen zu lernen. Er brachte eine der ersten Columbia-Pressen mit nach Deutschland und unternahm gemeinsam mit den herzoglichen Berg- und Hüttenwerken auf der Zorger Eisenhütte den Bau solcher Pressen, die von vielen deutschen Buchdruckereien gekauft wurden.
- 1833 Eine umfangreiche Schriftprobe der Firma Friedrich Vieweg & Sohn aus dem Jahre 1833 läßt erkennen, daß diese Schriftgießerei vorzüglich eingerichtet war und die besten Schriften jener Zeit lieferte. Die Bemerkung auf dem Titel „Gedruckt auf der Columbia-Pressen“ und der ungemein vorzügliche Druck der Probe dürfen als Empfehlung der Presse aufgefaßt werden.
- 1835 Seit dem am 25. Dezember 1835 erfolgten Tode Friedrich Viewegs war Eduard Vieweg alleiniger Inhaber der Firma. Er starb am 1. Dezember 1869. Sein Sohn Heinrich Vieweg,
- 1853 seit 1853 Teilhaber und seit 1866 Leiter aller Geschäftszweige,
- 1890 vergrößerte diese nach jeder Richtung; er starb 1890. Die Firma ging an seine Witwe Helene Vieweg geb. Brockhaus und seine Tochter Helene über, deren Gatte Bernhard Tepelmann am 1. Juli 1891 als Teilhaber aufgenommen wurde.
- 1914 Gegenwärtige Geschäftsinhaber sind Frau Helene Tepelmann geb. Vieweg und Dr.-Ing. Bernhard Tepelmann.
- Die Schriftgießerei arbeitet in neuerer Zeit nur noch für den Hausbedarf.